



Dialog 31



**PFLEGE
GEPFLEGT
FEIERN**

Juli 2025

INHALT

4

Nachhaltig

Mehr Solarstrom für unsere Einrichtungen



5

Wertschätzend

Pflegeparty



14

Naturnah

Freizeit der Jugendlife Jona



16

Abwechslungsreich

Besondere Momente aus unseren Häusern



40

Engagiert

Thomas Stephan: Ein Mann voller Geschichten, Hobbys und Herz in Haus Bethesda



44

Selbstbestimmt

Wohnen im Alter



51

Großzügig

Spenden



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,



der Sommer ist gekommen – und mit ihm das Licht, die Wärme und viele Gelegenheiten, sich dem Leben zuzuwenden. Das sollten wir in jedem möglichen Fall auch genießen!

Und doch können wir die Schatten in unserer Welt nicht ausblenden. Wir müssen nur kurz die aktuellen Nachrichten wahrnehmen und schon verfliegt die Sommerlaune. Die Welt überschlägt sich scheinbar in Konflikten, Katastrophen, neuen Technologien, tiefgreifenden und nicht minder gefährlichen politischen und gesellschaftlichen Umbrüchen. Das erschöpft uns und gibt nicht wenigen von uns ein Gefühl der Machtlosigkeit. Schluss mit Leichtigkeit und Sorglosigkeit. Was kann ich in dieser Gesamtstimmung bei diesen gesellschaftlichen Großbaustellen überhaupt tun?

Niedergeschlagenheit macht sich dann schnell breit und verstellt den Blick auf eine uns allen gestellte und bearbeitbare Aufgabe, die uns unsere Selbstwirksamkeit zurückgeben kann: trotz aller globalen Megathemen bleiben wir in der Nachfolge Christi auf das leise, das verletzliche, das zutiefst Menschliche verwiesen. Mit wachem Bewusstsein begegnet es uns täglich: im Blick eines sterbenden Menschen, im unsicheren Lächeln eines Jugendlichen, der nicht weiß, wohin mit seiner Sehnsucht nach Zugehörigkeit oder im Erschrecken eines alten Menschen über den eigenen Körper, der nicht mehr so mitmacht wie früher. Diese Augenblicke sind flüchtig und

tief – sie verlangen von uns nicht bloß professionelles Handeln, sondern ein Hinhören mit dem Herzen.

Aber wie gesagt, wir übersehen diese leisen Szenen, wenn das Weltgeschehen uns bindet, wenn die Informationsflut uns antreibt und die eigene Erschöpfung uns lähmt. Doch gerade in diesen Szenen geschieht etwas Kostbares. Wenn wir wirklich da sind – aufmerksam, mitfühlend, mit unserem Können, unserer Lebenserfahrung oder unserem idealistischen Eifer – dann wird aus Begleitung eine Form der Liebe, die nicht viel sagt, aber viel bedeutet.

Wer den Menschen in diesen Momenten dient, der tut keine laute Arbeit. Zuweilen erscheint dieses Wirken vielleicht sogar als Selbstverständlichkeit. In jedem Fall schreit dieses Tun nicht nach Aufmerksamkeit und sammelt keine Klicks. Aber diese Begegnungen sind zutiefst heilsam – für die, denen wir nahekommen, und auch für uns selbst. Denn wer diese verletzbaren Momente im ganz alltäglichen erkennt und sich von ihnen anrühren lässt, der erlebt die heilsamen Kräfte unter der Oberfläche jenseits des Rampenlichtes: Wir sind Menschen unter Menschen. Wir sind verwundbar. Wir sind aufeinander angewiesen. Wir können getragen von Hoffnung sein!

In diesem Sinne möchten wir mit dieser Sommerausgabe wieder zum Hinschauen auf die vielen vergangenen schönen Momente einladen, die Kraft

geben und deutlich machen, was trotz aller großen Wirren bei uns möglich ist. Gerade dann, wenn wir einen Blick wagen, der sich nicht abwendet, wenn das Leben brüchig wird. Wenn wir gemeinsam eine Haltung pflegen, die in der individuellen Geschichte eines Menschen das Ganze sieht. Und uns an jene Kraft anbindet, die darin liegt, gemeinsam mit anderen diese Geschichten ernst zu nehmen und mitzutragen – leise, aber mit großer Wirkung.

Genießen Sie den Sommer. Halten Sie das Gesicht in die Sonne. Aber vergessen Sie nicht, sich auch dem zuzuwenden, was im Schatten liegt. Es lohnt sich.

Ihr Pfarrer Dr. Stefan Höhn

Mehr Solarstrom für unsere Einrichtungen



Hospiz Haus Magdalena



Haus Sarepta

Unsere erfolgreiche Partnerschaft mit der Bürger-Energiegenossenschaft Südwestpfalz/Saarpfalz eG (BEG Südwest) geht in die nächste Runde: Nachdem bereits im vergangenen Jahr eine große Photovoltaikanlage auf dem Dach von Haus Kana in Zweibrücken in Betrieb genommen wurde, folgen im ersten Halbjahr 2025 zwei weitere Anlagen auf Haus Sarepta in Contwig und auf dem Hospiz Haus Magdalena in Pirmasens.

Mit den neuen Solaranlagen setzen wir unser Engagement für eine nachhaltige, regionale Energieversorgung konsequent fort. Wie schon bei Haus Kana wird auch bei den neuen Anlagen der erzeugte Strom direkt in unseren Einrichtungen genutzt. Die BEG Südwest betreibt die Anlagen und liefert uns den Solarstrom zu stabilen und günstigen Konditionen. Überschüsse gehen ins öffentliche Netz.

Insgesamt werden die beiden neuen Anlagen eine Leistung von über 150 kWp erreichen und voraussichtlich rund 150.000 kWh Strom pro Jahr produzieren – das entspricht einer CO₂-Ersparnis von rund 100.000 Kilogramm jährlich. Ein klarer Gewinn für Umwelt und Klima.

Carsten Steuer, kaufmännischer Vorstand des DiakonieZentrums, freut sich über den nächsten Schritt in Sachen Klimaschutz: „Unsere Zusammenarbeit mit der BEG Südwest ist ein tolles Beispiel dafür, wie regionale Partnerschaft und Nachhaltigkeit zusammengehen. Es ist schön zu sehen, wie unsere Einrichtungen Stück für Stück umweltfreundlicher werden.“

Auch von Seiten der BEG Südwest kommt positives Feedback: „Wir freuen uns, das DiakonieZentrum auf seinem Weg zu mehr Nachhaltigkeit begleiten zu dürfen“, sagt Stefan Paul, Vorstand der Energiegenossenschaft. „Solche Projekte zeigen, dass Bürgerinnen und Bürger gemeinsam viel bewegen können – für eine saubere und unabhängige Energiezukunft in unserer Region.“

Mit den neuen Photovoltaikanlagen machen wir einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Klimaschutz – ganz konkret, direkt vor Ort und mit starken Partnern an unserer Seite.

HERZBLUT

wir haben's



Pflegeparty 2025: Ein Abend voller Wertschätzung, guter Musik und ganz viel Herz

Was für ein Abend! Am 17. Mai 2025 hieß es im DiakonieZentrum Pirmasens: „Wir feiern Pflege“ – und das ganz im Zeichen derer, die Tag für Tag mit Leidenschaft, Geduld und Empathie für andere da sind. Über 300 Menschen aus der Pflegebranche der Region kamen zusammen, um sich und ihre großartige Arbeit gebührend zu feiern. Und das taten sie – mit viel guter Laune, großartiger Musik und jeder Menge Energie.

Schon beim Einlass in die Eventlocation Matrix war klar: Heute steht die Pflege im Mittelpunkt. Viele nutzten die Gelegenheit, sich abseits des oft hektischen Alltags zu begegnen, miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam einfach mal den Moment zu genießen.

Ein Abend, der einfach gut getan hat!

Pflege ist mehr als nur ein Job. Sie bedeutet Verantwortung, Einfühlungsvermögen und nicht selten auch viel Belastung. Genau deshalb war dieser Abend so wichtig, um Danke zu sagen: Für das tägliche Engagement, die Professionalität und vor allem für die Menschlichkeit, die Pflegekräfte Tag für Tag aufs Neue zeigen.

Der DJ sorgte für einen mitreißenden Sound, die Tanzfläche füllte sich im Handumdrehen und blieb durchgehend belebt. Ob zu aktuellen Hits oder zeitlosen Klassikern – die Stimmung war von Beginn an mitreißend.

Raus aus dem Alltag – rein ins Leben!

„Einfach mal abschalten, den Alltag für ein paar Stunden vergessen und sich selbst feiern – genau das war es, was wir gebraucht haben“, sagte eine Teilnehmerin am Ende des Abends. Und genau das war der Plan: eine kleine Auszeit vom Pflegealltag, bei der die Freude und der Zusammenhalt spürbar im Mittelpunkt standen.

Auf der nächsten Seite gibt's ein paar Eindrücke von der Party :)

NEUES AUS DEM DZ

NEUE KOLLEGINNEN

Neue Kolleginnen in der Personalabteilung



Julia Bauer

Ihre neue Ansprechpartnerin im Personalwesen – für alle Kollegen des Hospizes, der Jugendhilfe Jona und den Zentralen Diensten.



Lisa Gumbert

Ihre Ansprechpartnerin, wenn Sie bei der ÖSSt beschäftigt sind.

BABY IM DZ



Lilli Walter

Unsere Kollegin Laura Walter aus der Personalabteilung ist zum zweiten Mal Mama geworden – und wir freuen uns riesig mit ihr!

Herzlich willkommen im Leben, kleine Lilli! Du hast nicht nur deine Eltern und deinen großen Bruder Max, sondern auch uns alle im Sturm verzaubert – und das ganz ohne Zauberstab.

TERMINE

Es stehen noch einige spannende Events an! Damit Sie keinen Termin verpassen, merken Sie sich diese schon jetzt vor!

Alle Details und Einladungen folgen rechtzeitig!

- 30. AUG „Walk and Talk“ mit Vorständen und Geschäftsbereichsleitungen im Pfälzerwald
- 12. SEP Firmenlauf Pirmasens
- 19. SEP Betriebsfest
- 7. NOV Mitarbeiterfeier



Seniorenmesse

Bei der diesjährigen Seniorenmesse in der Pirmasenser Festhalle, organisiert vom Seniorenbüro, präsentierten sich rund 40 Institutionen mit Informationsständen zu Themen rund ums Älterwerden. Auch wir waren mit einem gut besuchten Stand vertreten. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, sich umfassend über Themen wie Pflege, Leben im Alter und Begleitung am Lebensende zu informieren. Unser Team stand für persönliche Gespräche, Beratung und mit genügend Informationsmaterial zur Verfügung – ein wertvoller Austausch, der auf großes Interesse stieß.



Ein besonderer Blickfang war die Aktion „BEVOR ICH STERBE, MÖCHTE ICH ...“. Die Idee stammt aus einem internationalen Kunstprojekt der amerikanischen Künstlerin Candy Chang und lädt dazu ein, sich mit den eigenen Wünschen, Hoffnungen und den Themen Sterben, Tod und Trauer auseinanderzusetzen.

Besucherinnen und Besucher konnten ihre Gedanken auf kleinen Karten festhalten und an der gestalteten Wand anbringen. Diese stille, aber kraftvolle Aktion wurde von ehrenamtlichen Mitarbeitenden sowie der stellvertretenden Hospizleitung begleitet – und eröffnete zahlreiche achtsame und persönliche Gespräche.

Es zeigte sich, wie sehr die Auseinandersetzung mit dem Lebensende berührt – aber auch verbindet. Viele äußerten Dankbarkeit für die Arbeit des Hospizes und betonten, wie wichtig es ist, eine solche Einrichtung in der Region zu haben.





Die Glücksbärchis des DiakonieZentrums

bei Fachingsumzügen in
Pirmasens und Zweibrücken



Osterzeit in Jona

Osterhasen: Ready!

In der Gruppe M2 der Jugendhilfe Jona wurde fleißig gebastelt – so konnte der Osterhase gebührend begrüßt werden.

Mit viel Freude und Kreativität haben einige unserer Mädels ihre eigenen Osternester gestaltet.

Denn wer dem Hasen eine Freude machen will, braucht natürlich ein passendes Nest!



Boulder Cup ...

... mit vier befreundeten Einrichtungen und einem tollen vierten Platz für das Team Jona.



Vom Ei zum Küken

Ein spannendes Projekt in Haus Benjamin



Als angehende Erzieherin hatte ich die Gelegenheit, in unserer Wohngruppe des Hauses Benjamin ein besonders spannendes Projekt zu leiten. Gemeinsam mit unseren Kindern durfte ich den faszinierenden Prozess vom Ei bis zum geschlüpften Küken begleiten.

Die Kinder zeigten von Beginn an eine außergewöhnliche Begeisterung für das Projekt. Mit Hilfe eines Brutautomaten konnten wir den Entwicklungsprozess der Eier über mehrere Wochen hautnah miterleben. Die jungen Forscher dokumentierten dabei gewissenhaft ihre Beobachtungen und lernten viel über die Entwicklung der Küken.

Das Highlight war natürlich der Moment des Schlüpfens: Von unseren 15 Eiern schlüpften beeindruckende 14 gesunde Küken - eine außergewöhnlich hohe Erfolgsquote, die uns alle mit Stolz erfüllte. Das Projekt bot den Kindern nicht nur

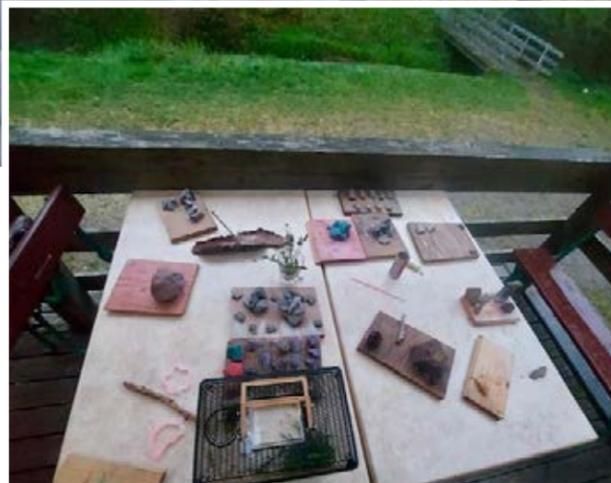
spannende Naturerlebnisse, sondern förderte auch wichtige Kompetenzen: von wissenschaftlicher Beobachtung über Verantwortungsbewusstsein bis hin zu Empathie und Geduld. Die Kinder lernten dabei spielerisch wichtige Zusammenhänge über Natur und Landwirtschaft kennen.

Besonders freut mich die nachhaltige Wirkung des Projekts: Noch Wochen nach dem Schlüpfen der Küken zeigen die Kinder großes Interesse an Naturthemen und übertragen ihre neu erworbenen Kenntnisse auf andere Bereiche ihres Alltags. Ein gelungenes Projekt, das uns allen in schöner Erinnerung bleiben wird.

Jamie König

NATUR PUR

Osterzeit bei der Wohngruppe "Schatzinsel"



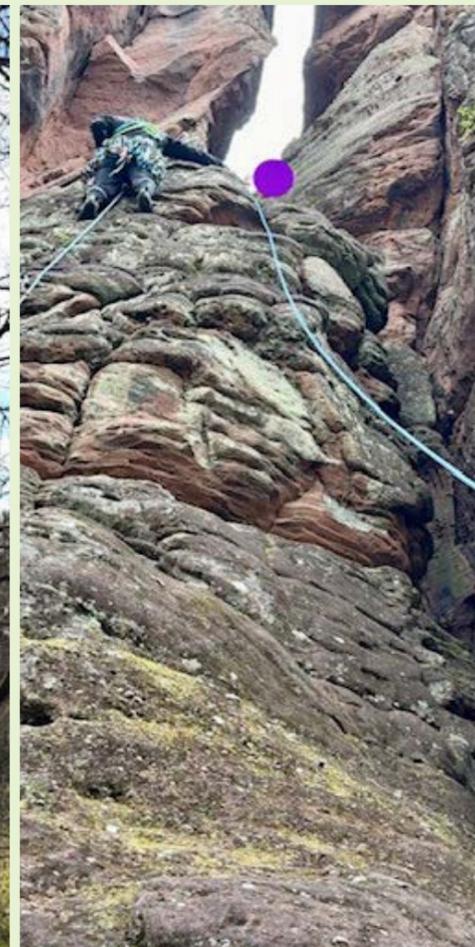
Die Osterfreizeit 2025 für die Kinder unserer Intensivgruppe Schatzinsel stand in diesem Jahr ganz unter dem Motto ‚Natur pur erleben‘. Hierfür war der Aufenthalt im Haus Labach ideal: vor der Tür standen Wald, Wasser und Burgen zum Greifen nahe. Begleitet wurde die Freizeit von unserem Erlebnispädagogen, so dass wir das Angebot durch erlebnispädagogische Aktivitäten gezielt für unsere Kinder nutzbar machen konnten.

Die täglichen Aktivitäten waren vielfältig und abwechslungsreich: klettern am Baum in 12 Meter Höhe oder klettern am Felsen waren große Abenteuer für unsere Kindern. Bei Fahrradtouren und auch Wanderungen durch die wunderschöne Landschaft und die Wälder schnupperten wir gemeinsam den Frühling mit seinem frischen Grün oder fröhlich zwitschernden Vögeln. Der plätschernde Bach lud die Kinder zum Plantschen ein.

Auf unserem Plan standen verschiedene Ausflugsziele: diverse Burgen, die die Kinder einladen, sich in frühere Zeiten zurückzusetzen oder der Wildpark Potzberg, der mit einer Flugshow, in der Greifvögel im freien Flug vorgestellt wurden, eine besondere Attraktion bot. Das vom Erlebnispädagogen begleitete Geoangeln mit der Teleskop-Angel prägte den Teamgeist der Gruppe: sowohl die Kinder als auch das Team fanden die Boxen im Baum. Sie feuerten sich gegenseitig an und waren stolz auf sich, gemeinsam alle Stationen erfüllt zu haben.

Neben den vielfältigen, auf- und anregenden Aktivitäten nahmen wir uns auch viel Zeit zum Entspannen: in der Hängematte im Garten oder abends nach gemeinsamen Holz sammeln am Lagerfeuer, wo bei deftiger Bratwurst im Brötchen und gebrutzelten Marshmallows am Stock viel erzählt und gelacht wurde.

Im Garten hatte der Erlebnispädagoge zwischen zwei Bäumen eine Slackline gespannt, auf der die Kinder balancieren und turnen konnten. Auch beschäftigten sich die Kinder mit dem Basteln mit Naturmaterialien. So fand zum Beispiel ein Rennen zwischen Booten aus Holzrinde im Bach statt. Zudem bauten die Kinder aus Steinen Skulpturen, was ihnen viel Spaß und Freude bereitete.



Wenn der Regen uns drinnen gehalten hat, sorgten Ausflüge zum Indoor-Schwarzlicht-Minigolf oder in die Jump-Arena für Spaß. Hier konnten sich die Kinder so richtig auspowern. Auch Haus Labach bot Angebote im Haus, nicht nur bei Regenwetter. Die Kinder nutzen den Tischkicker täglich. Spannende Matches spornten sie zu tollen Leistungen an – und doch ging es nicht um Gewinnen oder Verlieren, sondern um das gemeinsame Lachen und den gemeinsam erlebten Spaß. Unter dem Motto "Leichtigkeit des Moments" standen auch die Kinderdisco am Abend auf der Terrasse sowie die Knicklichtershow der Kinder, die für strahlende Augen sorgte. Gemeinsam tanzten die Kinder bis zum Umfallen – bis es dann hieß „ab ins Bett“, um mit den schönen Erlebnissen im Herzen fröhlich und müde einzuschlafen.

Am Ostersonntag kam uns der Osterhase besuchen und versteckte seine Körbe für die Kinder im Garten. Das festliche Osterfrühstück sowie die Suche nach den Körbchen im Anschluss bereiteten den Kindern



viel Vergnügen und waren ein schöner Abschluss der Osterfreizeit im Haus Labach 2025.

Die Osterfreizeit war aufregend, spannend, wild und ruhig – und von Spaß und Frohsinn geprägt. Wir freuen uns auf die kommenden Freizeiten.



Faschingsfreude für alle Sinne



Ein besonderer Nachmittag voller Musik und Lebensfreude fand in Haus Bethanien statt. Die ehrenamtlichen Sänger Arno 1, Arno 2 und Fritz begeisterten mit großem Engagement und viel Herzblut unsere Bewohnerinnen und Bewohner. Mit einem abwechslungsreichen Repertoire – von bekannten Schunkel- und Volksliedern bis hin zu beliebten Schlagern – zogen sie von Wohnbereich zu Wohnbereich.

Dabei wurde nicht nur zugehört: Es wurde kräftig mitgesungen, mitgeklatscht und geschunkelt. Die Musik sorgte für eine fröhliche Atmosphäre und viele strahlende Gesichter.

Passend zum Motto „Fasching!“ waren die Wohnbereiche bunt geschmückt. Unsere Bewohner hatten zudem die Möglichkeit, sich mit farbenfrohen Accessoires wie Hüten, Blumenketten oder anderen Verkleidungen festlich zu schmücken – eine Einladung, die mit viel Freude angenommen wurde.

Ein herzliches Dankeschön gilt unseren musikalischen Gästen sowie allen Mitwirkenden, die diesen Nachmittag zu einem besonderen Erlebnis gemacht haben!



Rosenmontag



Am Rosenmontag wurde der Theo-Schaller-Saal mit bunten Luftschlangen und Girlanden zum Faschingsparadies! Um 14 Uhr startete dort das närrische Treiben bei bester Laune.

Der feierliche Einmarsch des CVP mit dem Prinzenpaar, Kinderprinzessin Alia I., den Grenadieren und der Jugendgarde sorgte für strahlende Gesichter. Die Tanzgruppe Tohuwabohu begeisterte anschließend mit Tänzen, Liedern und einer humorvollen Büttendre – Fasching pur!

Elferrat Norbert Fremgen führte charmant durch das Programm. In einem besonderen Moment ehrte er gemeinsam mit Kinderprinzessin Alia I. Frau Elke Hess (stellvertretend für die Bewohner) mit dem Orden „Zeitenwende – gut und schön... unsere Fastnacht bleibt bestehen“.

Nach dem Ausmarsch des Carnevalvereins übernahmen Heidi und Roland das musikalische Zepter. Zu schwungvollen Faschingshits wurde ausgelassen gesungen, geschunkelt und getanzt.

Zwei Geburtstagskinder wurden ebenfalls gefeiert: Eine Bewohnerin der Tagespflege wurde 95 Jahre alt (geboren an einem Rosenmontag!) und eine weitere feierte ihren 85. Geburtstag. Beide erhielten ein Ständchen und viele Glückwünsche.

Am Ende waren alle müde, aber glücklich – ein Faschingsfest voller Freude und schöner Erinnerungen. Ein herzliches Dankeschön an alle Organisatoren, Helfer, den CVP sowie unsere Bewohner und Gäste für diesen gelungenen Tag!

Pilau! Wir freuen uns schon aufs nächste Mal!





Frühlingsfest

Mit dem Einzug des Frühlings wurde in Haus Bethanien ein ganz besonderer Nachmittag gefeiert. Im festlich geschmückten Theo-Schaller-Saal kamen unsere Bewohner zusammen, um bei sonnigem Wetter und fröhlicher Stimmung das Frühlingsfest zu genießen.

Zur Begrüßung wurden Kaffee sowie frischer Rhabarber- und Erdbeerkuchen serviert – ein Genuss, der zum Verweilen und zum geselligen Austausch einlud. Die musikalische Begleitung durch Roland und Heidi sorgte schnell für Schwung im Saal: Es wurde geschunkelt, getanzt und gelacht – sogar eine Polonaise durfte nicht fehlen! Ein weiteres musikalisches Highlight war der Auftritt von Jürgen Brigaldino, dessen Gesang für große Begeisterung sorgte.

Ein Frühlingsquiz und klassische Gedichte – darunter „Er ist's“ von Eduard Mörike – rundeten das Programm ab. Gemeinsam gesungene Frühlingslieder erfüllten den Raum mit Wärme und Zusammenhalt.

Am Ende des Festes kehrten unsere Bewohner mit strahlenden Gesichtern und vielen schönen Erinnerungen zurück auf ihre Wohnbereiche. Ein gelungener Auftakt in die warme Jahreszeit – voller Lachen, Musik und Lebensfreude!



Frühlingsauftakt am Teich

Mit den ersten warmen Sonnenstrahlen zeigte sich der Frühling von seiner schönsten Seite – und in Haus Bethanien wurden die sonnigen Stunden in vollen Zügen genossen.

Spontan organisierte das Team der Sozialen Betreuung einen kleinen Ausflug: Bewohnerinnen und Bewohner aus allen Wohnbereichen machten sich auf den Weg zu unserem idyllischen Teich. Die Natur erwachte langsam zum Leben und die milden

Temperaturen luden zum Verweilen ein.

Bei strahlendem Sonnenschein, frischer Luft und angenehmer Ruhe konnten unsere Bewohner Wärme und Licht tanken – ein wohltuender Moment nach den Wintermonaten. Auch für etwas Spiel und gemeinsamen Spaß war gesorgt, was die Stimmung zusätzlich aufhellte.

Ein gelungener Start in die wärmere Jahreszeit!



Osterfreude

Zu Ostern sorgte der Heimatverein Rieschweiler 1998 e.V. für eine besondere Überraschung: Mit viel Liebe wurde unsere Wiese am Haupteingang festlich geschmückt – mit liebevoll gestalteten Holzhasen und einem großen Holzei.

Die Freude war groß, besonders bei Herrn Hüther und Herrn Glahn, die aus

Rieschweiler stammen. Für sie war es ein emotionaler Moment – ein Stück Heimat, das Erinnerungen weckte und Herzen berührte.

Ein herzliches Dankeschön an den Heimatverein für dieses schöne Zeichen der Verbundenheit und das Gefühl von Gemeinschaft, das Sie uns geschenkt haben.



Närrisches Treiben



Auch in diesem Jahr wurde in Haus Bethesda die fünfte Jahreszeit mit viel Freude und guter Laune gefeiert. Bei fröhlicher Musik, bunten Kostümen und geselligem Beisammensein erlebten unsere Bewohnerinnen und Bewohner einen unterhaltsamen Faschingsnachmittag.

Für besonders viele Lacher sorgte unser närrisches Duo: „Bethesda-Lerche“ Gertrud K. begeisterte gemeinsam mit Assistentin Gertrud S. mit einer humorvollen Büttendrede. Als „Mariele von Hermersberg“ berichtete sie augenzwinkernd von einem chaotischen Tag in Kaiserslautern – inklusive Zugpanne, Fahrkartenverwirrung und Schirmkauf – eine Geschichte voller Charme und Witz.

Tanzeinlagen und eine schwungvolle Hula-Hoop-Vorführung rundeten das Programm ab und sorgten für Staunen und Applaus.

Ein herzliches Dankeschön geht an Musiker B.B. Kusch, der mit seiner Musik für beste Stimmung sorgte, sowie an alle Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen, die diesen fröhlichen Tag möglich gemacht haben.

Mit einem kräftigen „Bethesda – Helau!“ blicken wir gerne zurück – und schon mit Vorfreude auf das nächste Faschingsfest!



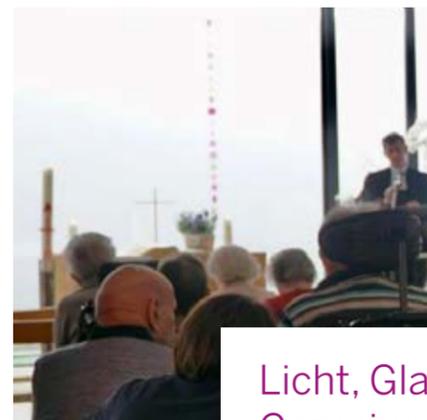
Kinderbesuch



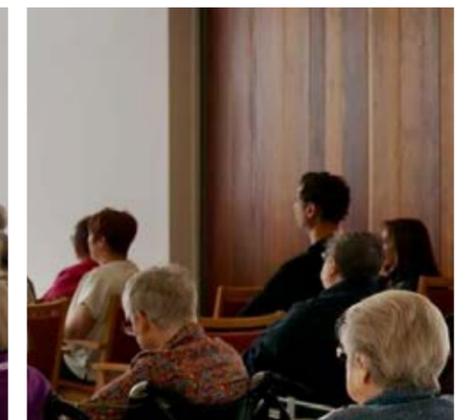
Die Kinder des Kindergartens aus Thaleischweiler-Fröschen waren zu Besuch in Haus Bethesda und brachten die beliebte Geschichte "Die kleine Raupe Nimmersatt" mit – liebevoll erzählt und mit Liedern und Spielen lebendig gestaltet.

Mit ihrer Begeisterung, ihren leuchtenden Augen und viel Herzlichkeit verzauberten die Kinder unsere Bewohnerinnen und Bewohner. Es wurde gestaunt, gelacht und mitgesungen – eine Begegnung, die allen lange in Erinnerung bleiben wird.

Unser herzlicher Dank gilt den kleinen Gästen und ihren Erzieherinnen für diesen schönen Moment des Miteinanders. Die Vorfreude auf ein Wiedersehen ist schon jetzt groß!



Licht, Glaube und Gemeinschaft



Der Ostersonntag ist ein Tag der Hoffnung und des Neubeginns – auch in Haus Bethesda wurde dieses besondere Fest in einem feierlichen Gottesdienst in unserer Kapelle gemeinsam begangen.

Im Mittelpunkt stand die Botschaft der Auferstehung Jesu – ein Symbol für Licht nach der Dunkelheit, für Leben, das stärker ist als der Tod. Für viele unserer Bewohnerinnen und Bewohner war dies ein stiller Moment der Zuversicht, verbunden mit persönlichen Erinnerungen an frühere Osterfeste.

Ein besonders bewegender Teil des Gottesdienstes war das gemeinsame Abendmahl – ein Zeichen für Glauben, Gemeinschaft und inneres Miteinander.

Unser herzlicher Dank gilt allen, die diesen feierlichen Tag mitgestaltet und begleitet haben.



Bunt, fröhlich und voller Leben: Unsere Osterkunst-Wand im Foyer des Hauses Bethesda wurde in der Osterzeit zu einer farbenfrohen Ausstellung mit besonderem Charme. Insgesamt 95 Kunstwerke wurden von Kindern aus der Umgebung gestaltet – darunter auch die Klassen 2B, 3, 4B der Grundschule Thaleischweiler, die ihre Bilder persönlich vorbeibrachten. Ihre Begeisterung und Herzlichkeit berührten unsere Bewohnerinnen und Bewohner spürbar.

Besonders schön: Auch einige Seniorinnen und Senioren ließen sich von der Aktion inspirieren und griffen selbst zum Pinsel. Ihre Werke ergänzten die Ausstellung und machten sie zu einem lebendigen Ausdruck von Kreativität über Generationen hinweg.

Als kleines Dankeschön erhielten alle jungen Künstlerinnen und Künstler

einen Schokoladen-Osterhasen. Die drei Gewinner der Osterverlosung – Lara, Aya und Sophie – freuten sich über liebevoll gepackte Osterkörbchen, die sie gemeinsam mit ihrer Lehrerin in Haus Bethesda entgegennahmen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgemalt, mitgestaltet und mitgefremt haben: Eure Bilder haben unser Haus nicht nur geschmückt, sondern auch mit Frühlingsfreude und Herzenswärme erfüllt – weit über Ostern hinaus.

Osterkunst



Osterhase zu Besuch

Am Ostersonntag wurde es bei uns besonders lebendig: Bei strahlendem Sonnenschein und frühlingshaftem Wetter zog der Osterhase persönlich durchs Haus – mit einem Korb voller süßer Überraschungen und einem Lächeln, das ansteckte.

Dank der großzügigen Spende der Firma WAWI aus Pirmasens durften sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner über liebevoll verpackte Schokoladenosterhasen freuen. Die Freude war groß – nicht nur über die Leckereien, sondern vor allem über die herzliche Geste.

Mit strahlenden Augen wurden die kleinen Geschenke entgegengenommen – als Zeichen von Wertschätzung, Nähe und gelebtem Miteinander.

Auch im Café verbreitete sich Osterfreude: Besucherinnen und Besucher wurden mit kleinen Aufmerksamkeiten überrascht, es wurde geplaudert, gelacht und die gemeinsame Zeit genossen.

Ein besonderes Highlight: Die Osterkunst-Ausstellung der Kinder, die ihre farbenfrohen Werke persönlich ins Haus brachten. Der Osterhase ließ es sich nicht nehmen, einen Blick darauf zu werfen – und war genauso begeistert wie unsere Bewohnerinnen und Bewohner.

Für viele Lacher sorgte schließlich ein herzerwärmender Moment: Als Frau Eckert vom Osterhasen auf die Wange geküsst wurde, lachte sie herzlich und meinte augenzwinkernd: „Muss ich erst 90 Jahre alt werden, damit mich der Osterhase küsst?“ – ihre Freude war einfach ansteckend.

Ein herzliches Dankeschön an die Firma WAWI sowie an unseren charmanten Osterhasen für diesen besonderen Tag voller Fröhlichkeit und Gemeinschaft!



Herzenspost

Zu Ostern durften sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner in Haus Bethesda über eine ganz besondere Geste freuen: Im Rahmen der Aktion „Post mit Herz“ erreichten uns liebevoll geschriebene Briefe, Karten und Grüße von Menschen, die einfach Freude schenken und Verbundenheit ausdrücken wollten – ganz ohne persönlichen Bezug, aber mit viel Herz.

Die Karten wurden von den Mitarbeitenden der Sozialen Betreuung vorgelesen – ein berührender Moment voller Aufmerksamkeit und Wärme. Ob fröhliche Osterwünsche, kleine Gedichte oder aufmunternde Zeilen: Jede Botschaft zauberte ein Lächeln auf die Gesichter und regte zu Gesprächen und schönen Erinnerungen an.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich an dieser Aktion beteiligt haben. Solche Gesten zeigen, wie viel kleine Worte bewirken können – und wie berührend Menschlichkeit sein kann.

Worte, die verbinden – Erinnerungen, die bleiben.



Hex-hex

In der Walpurgisnacht wurde es in Haus Bethesda zauberhaft – und ein wenig geheimnisvoll: Über Nacht stapelten sich die Stühle und Tische im Innenhof wie von Geisterhand. Als wäre das nicht genug, waren die Stühle auch noch mit einem Drahtschloss miteinander verbunden – fein säuberlich und durchdacht. Magie mit Köpfchen!

Wer hinter diesem nächtlichen Streich steckt? Unsere eigenen „Geheimhexen“ und Zauberer – kreative Bewohnerinnen und Bewohner mit viel Witz, Charme und einer ordentlichen Portion Lebensfreude.

Am nächsten Morgen wurde das Rätsel um das mysteriöse Stuhlkunstwerk gemeinsam gelöst – natürlich stilecht mit einem kleinen Zahlenspiel, rückwärts gerechnet, wie es sich für echte Zaubermeister gehört. Bei bester Stimmung wurde gelacht, geraten und schließlich auch entwirrt.

Ein großes Kompliment an alle Mitwirkenden: Der Streich sorgte für viele Lacher und zeigte einmal mehr, dass in Haus Bethesda nicht nur Fürsorge und Gemeinschaft, sondern auch Fantasie und Humor zuhause sind.

Und keine Sorge: Die Stühle sind wieder an Ort und Stelle – ganz ohne Zauberspruch, aber mit einem Lächeln!



Galaxie Sarepta

Unter dem Motto „Galaxie Sarepta“ wurde das Haus in eine bunte Faschingswelt voller Sterne, Fantasie und guter Laune verwandelt. Mit kreativer Deko und originellen Kostümen startete ein Programm, welches für viel Begeisterung sorgte.

Den Auftakt machte die Minigarde, gefolgt vom „Alientanz“ der Jugendgarde des SV Battweiler – ein echtes Highlight! Für beste Stimmung sorgten auch die humorvollen Büttenreden von Frau Fehsenmeier sowie unseren Mitarbeiterinnen Michaela Ecker und Michaela Neuberger.

Musikalisch trieb B. B. Kusch die Rakete an – mit Liedern, die zum Schunkeln, Lachen und Tanzen einladen.



Was für ein beschwingter Nachmittag!

Am 27. März wurde unser Foyer dank des Duos Götz zur kleinen Schlagerbühne. Mit bekannten Melodien, Wunschliedern und jeder Menge guter Laune wurde gemeinsam gesungen, geklatscht und sogar getanzt!

Dazu gab's Kaffee, Kuchen – und viele strahlende Gesichter.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen fröhlichen Nachmittag möglich gemacht haben.

Schlagercafé



Ein Abend zum Genießen!

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner unternahmen einen kleinen Ausflug in die nahegelegene Gaststätte – und dort wartete ein gemütlicher Pizza-Abend mit allem, was dazugehört.

Frisch gebackene Pizza, kühle Getränke und fröhliche Gespräche sorgten für beste Stimmung. Es wurde geschlemmt, gelacht und der Sommerabend in vollen Zügen genossen.

Am Ende waren sich alle einig: Das war nicht das letzte Mal!

Pizza-Abend



Osterwerkstatt



In Haus Sarepta wurde es bunt: Beim fröhlichen Eierfärben hieß es wieder „Ran an die Farben!“ – mit Pinseln, Aufklebern und viel Fantasie entstanden kleine Kunstwerke, die dem Osterhasen sicher ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Mit viel Freude und Fingerspitzengefühl wurden die Eier gestaltet – eine kreative Aktion, die nicht nur Spaß machte, sondern auch die Feinmotorik förderte.



Frühlingsklänge

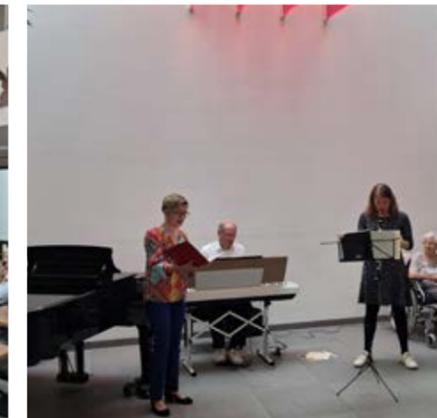
Musik am Nachmittag

15.600 Veranstaltungen für weit über 1 Million älterer Menschen seit 1996 initiiert von Erich Fischer



Am 15. April durften unsere Bewohnerinnen und Bewohner ein besonderes Konzert erleben – mit Klavier, Klarinette und Gesang zauberten die Künstlerinnen und Künstler der Internationalen Stiftung zur Förderung von Kultur und Zivilisation eine Atmosphäre voller Wärme und Wohlklang.

Zwischen klassischen Stücken und gemeinsamen Liedern entstand ein berührender musikalischer Nachmittag, der lange nachklang – ein stimmungsvoller Auftakt zu den Osterfeiertagen und ein schöner Vorgeschmack auf den Frühling.



Herzensfreude

Zu Ostern wurde es in Haus Sarepta besonders liebevoll:

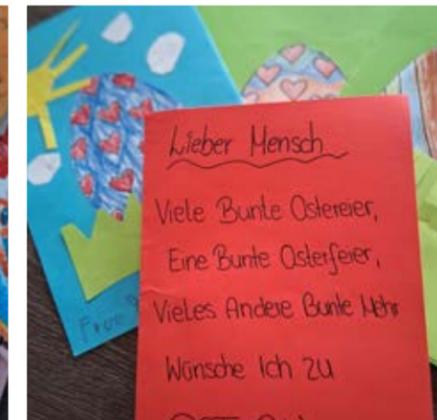
Am Ostersonntag durften sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner über selbstgebastelte Blumen der Kinder der katholischen Kindertagesstätte St. Laurentius in Contwig freuen – mit viel Hingabe gestaltet und voller Herzlichkeit überreicht.

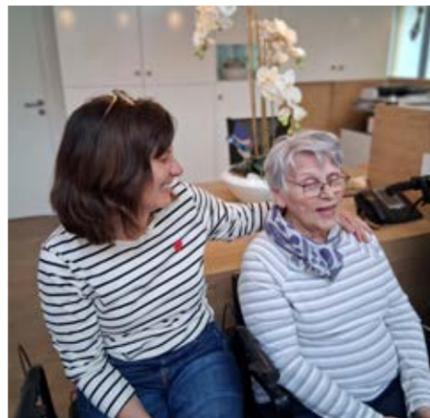
Solche kleinen Gaben bringen große Freude –

und zauberten auch diesmal wieder strahlende Gesichter. Ein herzliches Dankeschön an die kleinen Künstlerinnen und Künstler – wie schön, dass ihr immer wieder an uns denkt!

Auch „Post mit Herz“ fand ihren Weg zu uns: Unbekannte Menschen haben liebevolle Grüße geschickt, die tief berührt und für viele ganz besondere Momente gesorgt haben.

So viel Herzenswärme zum Osterfest – das bleibt im Gedächtnis.





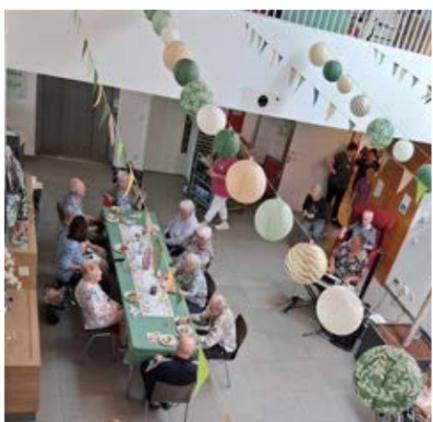
Musikfreude

In Haus Sarepta durften wir einen besonderen Gast begrüßen – Udo Zimmermann, Musiker mit Herz und Gitarre. Mit bekannten Liedern, einfühlsamer Stimme und viel Lebensfreude erfüllte er unseren Saal mit Melodien, die berührten.

Von deutschen Schlagern über Oldies bis hin zu Klassikern von den Beatles und Reinhard Mey – die Stimmung war voller Wärme, Erinnerungen und Mitsingfreude.

Besonders bewegend: „Dort, wo die Blumen blüh'n, dort, wo die Täler grün...“ – viele unserer Bewohnerinnen und Bewohner stimmten spontan ein. Die Zeilen weckten Erinnerungen an frühere Zeiten und sorgten für leuchtende Augen.

Ein herzliches Dankeschön, lieber Udo Zimmermann, für diese wertvollen Momente.



Maifest

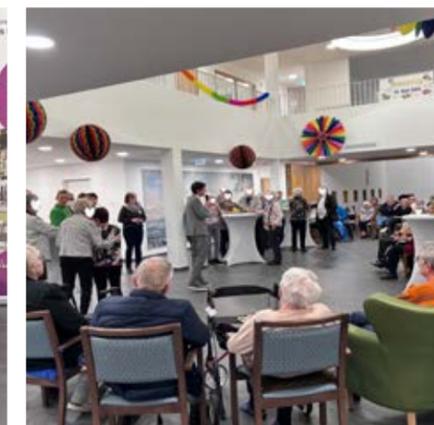


Mit Musik, guter Laune und Maibowle wurde in Haus Sarepta der Mai begrüßt – und das mit viel Herzlichkeit! Unsere Bewohnerinnen und Bewohner verbrachten einen beschwingten Nachmittag in geselliger Runde.

Für musikalische Stimmung sorgte BB Kusch mit bekannten Schlagern, die zum Mitsingen, Schunkeln und Tanzen einluden. Dazu gab's kleine Leckereien und viele fröhliche Gesichter – ein Fest ganz im Zeichen der Lebensfreude.



Kinotag



Neujahrsempfang



Fasching



In Haus Kana wurde gefeiert, gelacht und das Leben genossen – das Frühlingsfest war ein wunderschöner Auftakt in die wärmere Jahreszeit.

Für beste Stimmung sorgte das Duo „Die Zweek“, das mit schwungvollen Melodien und bekannten Liedern alle zum Mitsingen, Klatschen und Tanzen animierte. Die Tanzfläche blieb nicht lange leer – und auch die gute Laune war ansteckend.

Kulinarisch verwöhnt wurden unsere Gäste mit frischen Laugenteilchen, Frühlingsquark und einem würzigen Datteldip – kleine Köstlichkeiten, die perfekt zum Frühling passten.



Frühlingsfest



Fröhlichkeit pur

Ein ganz besonderer Gast brachte Farbe und Fröhlichkeit ins Haus Kana: Der Stations-Clown "Haja" – alias Frau Homberg – war zu Besuch, natürlich nicht ohne ihr treues, rotes Pferd Ann-Kathrin!

Mit Witz, Wärme und kleinen Geschichten zauberte sie unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ein Lächeln ins Gesicht. Es wurde gelacht, gestaunt – und sogar über das Verliebtsein philosophiert.

Ein Besuch, der Herzen berührte und den Alltag auf liebevolle Weise auf den Kopf stellte.



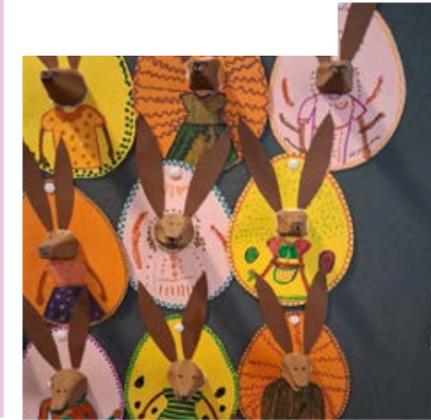
Mit Herz, Kreativität und einem tiefen Sinn für Gemeinschaft wurde in Haus Kana rund um das Osterfest gebastelt, gemalt und gestaltet. In allen Wohnbereichen entstanden liebevolle Kunstwerke – farbenfroh, persönlich und voller Symbolkraft.

Die entstandenen Werke schmücken nun unsere Gemeinschaftsräume und erinnern daran, was Ostern für uns bedeutet: Hoffnung, neues Leben und die Freude daran, gemeinsam etwas Schönes zu schaffen.

Ein stiller, aber wirkungsvoller Ausdruck von Zusammenhalt – und ein echtes Fest der Sinne.



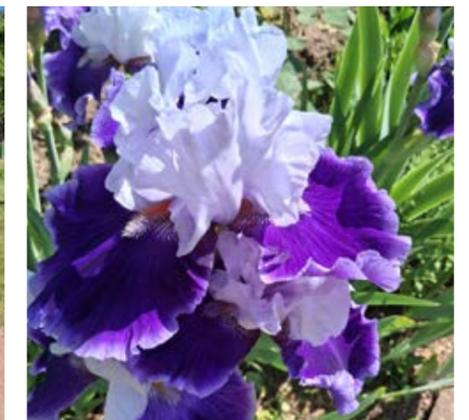
Osterfreude



Männertour

Ein Tag voller Sonne, Blütenduft und guter Gespräche: Die Herren aus dem Haus Kana haben einen wunderschönen Ausflug in den Rosengarten erlebt.

Zwischen leuchtenden Farben, duftenden Rosen und netter Gesellschaft war viel Raum für Genuss, Lachen und Austausch. Momente wie diese zeigen, wie wertvoll gemeinsame Zeit ist – besonders unter freiem Himmel.



Kreativfreude

In der **MAKS**-Gruppe in Haus Kana drehte sich alles um den Frühling – in all seinen bunten Facetten. Das besondere Angebot für Bewohnerinnen und Bewohner mit leichter bis mittlerer Demenz brachte Lebensfreude, Bewegung und kreative Impulse in den Alltag.

In vier abwechslungsreichen Modulen wurde der Frühling mit allen Sinnen erlebt:

Motorisch:

Gemeinsames Singen, rhythmische Bewegungen und kleine Übungen wie „Frühjahrsputz“ oder „Gartenarbeit“ sorgten für Schwung und Leichtigkeit.

Alltagspraktisch:

Ausmalbilder mit Blumenmotiven boten Raum für individuelle Gestaltung, begleitet von bekannten Frühlingsliedern. Zum Abschluss erhielt jeder Teilnehmende sein laminiertes Kunstwerk – ein persönliches Erinnerungsstück an einen rundum gelungenen Tag.

Kognitiv:

Lückentexte, Buchstabenspiele und kreative Schreibaufgaben regten das Denken an – spielerisch, alltagsnah und mit Freude am Mitmachen.

Sozial:

Mit einem herzlichen Begrüßungskreis und fröhlichem Rätselraten stimmten sich alle gemeinsam auf das Thema ein – ein Austausch voller Wärme und Lachen.

Ein schöner Beweis dafür, wie aktivierende Angebote Gemeinschaft, Kreativität und Lebensfreude auf besondere Weise verbinden.



Tanz in den Mai

Ostergrüße

Mit viel Liebe zum Detail und strahlender Kreativität haben die Kinder und Erzieherinnen der Kita "Kleine Welt" unsere Bewohnerinnen und Bewohner in Haus Kana überrascht.

Aus bunten Pfeifenputzern und Holzperlen entstanden kleine, handgefertigte Osterhasen – jedes einzelne ein liebevolles Unikat und ein Zeichen echter Verbundenheit zwischen Jung und Alt.

Die fröhlichen Ostergrüße wurden von der Leitung der Sozialen Betreuung persönlich in der Kita abgeholt – im Gepäck: ein süßer Dank in Form von Schoko-Osterhasen für die fleißigen Bastelkinder. Die Freude war auf beiden Seiten groß!

Solche kleinen Gesten machen das Miteinander besonders – und bleiben lange im Herzen.



Ein musikalischer Vormittag voller Gefühl und Erinnerungen erfüllte das Haus Kana: Herr Heßler und seine Enkeltochter schenkten unseren Bewohnerinnen und Bewohnern bewegende Momente mit bekannten Liedern wie "Ein bisschen Frieden", "Hallelujah" und "Amazing Grace".

Besonders berührend: Zu jedem Stück las die Enkeltochter eine kleine Geschichte über dessen Entstehung und den Komponisten – ein liebevoller Rahmen, der die Musik noch greifbarer und lebendiger machte.



Musikzauber



Fröhliche Feiertage

In Haus Kana wurde das Osterfest mit vielen liebevollen Momenten gefeiert – voller Musik, Gemeinschaft und Überraschungen.

Ein Kinovormittag brachte echtes Filmgefühl ins Haus, während der Posaunenchor aus Zweibrücken mit festlichen Klängen für besondere Stimmung sorgte. Auch in den Wohnbereichen war das Miteinander spürbar: bei Gesprächen, gemeinsamen Aktivitäten und fröhlichem Lachen.

Besonders bewegend war das Öffnen der Briefe aus der Aktion Post mit Herz – gefüllt mit bunten Botschaften und liebevollen Osterwünschen.

Für das süße Finale sorgten das beliebte Ostereis und Haseneis – kleine Köstlichkeiten, die große Freude bereiteten.

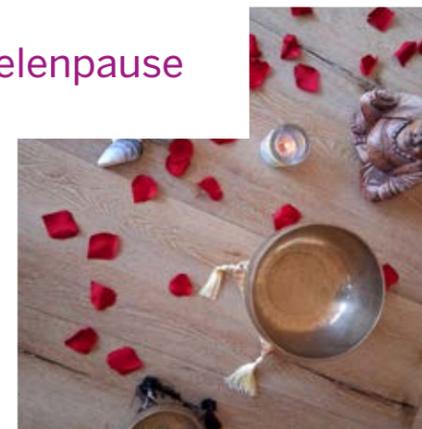
Ein rundum gelungener Feiertagsrückblick – mit vielen Erinnerungen, die noch lange nachklingen.



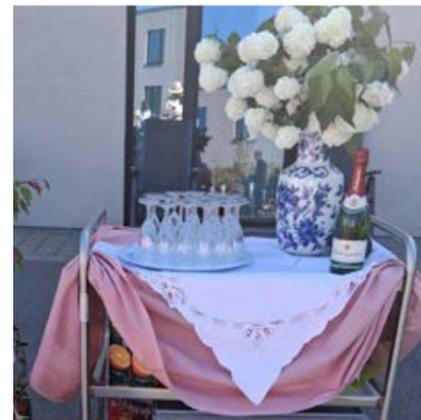
Seelenpause

Ein Morgen voller Achtsamkeit und Wohlbefinden: in Haus Kana durften unsere Bewohnerinnen und Bewohner eine entspannende Yogastunde erleben – begleitet von leiser Musik, bewussten Atemübungen und sanften Bewegungen im eigenen Tempo.

Zum Ausklang führte eine geführte Traumreise in die innere Ruhe und ließ Körper und Geist zur Stille finden. Als kleine Erinnerung an diesen besonderen Moment erhielt jeder ein liebevoll gestaltetes Glas – gefüllt mit Sand, Muscheln und einem persönlichen Spruch.



Muttertag



SCHÖNE MOMENTE aus der Tagespflege von Haus Sarepta



Beim Faschingsumzug in Zweibrücken



Osterfreude



Mit viel Liebe zum Detail und sichtbarem Stolz präsentierten unsere Gäste kunstvoll verzierte Ostereier – jedes ein kleines Unikat und ein echter Hingucker in unserer Osterzeit.

Passend dazu lag ein verführerischer Duft in der Luft: Frisch gebackene Zitronenkekse, die bei uns zu Ostern einfach dazugehören, sorgten für Genuss und festliche Stimmung.

Ein fröhliches Zusammenspiel aus Kreativität, Gemeinschaft und Tradition – so schmeckt der Frühling bei uns!



MUTTERTAG

In liebevoller Handarbeit entstanden gemeinsam mit unseren Gästen kleine Schmetterlinge – als süße Muttertagsgrüße, versehen mit einem Merci und einem Lächeln. Ein Zeichen der Wertschätzung für alle Damen bei uns im Haus.

Mitten im Basteln kam eine wunderbare Idee auf: Die farbenfrohen Schmetterlinge könnten doch auch unsere Fensterwiese schmücken! Gesagt, getan – es wurden fleißig weitere ausgeschnitten und unter der kreativen Regie der Mitarbeitenden liebevoll am Fenster arrangiert. Ein herrlicher Anblick, der Frühlingslaune und Vorfreude auf das schöne Wetter verbreitet!



Kochfreude



Am besten schmeckt's gemeinsam – besonders, wenn man selbst gekocht hat! In der Tagespflege Sarepta wird zweimal pro Woche zusammen geplant, eingekauft, geschnippelt und gekocht. Unsere Gäste bringen sich mit viel Freude ein – und beim Essen sind sich alle einig: „Es schmeckt einfach wunderbar!“

Sommerfreude im Garten

Mit viel Freude und frischer Luft wurde der Garten der Tagespflege Sarepta für den Sommer vorbereitet. Neben Tomaten und Bohnen wachsen nun auch duftende Kräuter – bald bringen sie frische Aromen in unsere Küche.

Blühende Pflanzen und summende Bienen machen das kleine Gartenparadies perfekt. Solche gemeinsamen Momente stärken das Miteinander und bereichern den Alltag.



GEMEINSAME ERLEBNISSE in der Tagespflege in Haus Kana



Valentins-
tag

Mit einem festlichen Sektfrühstück starteten wir in den Valentinstag – und zauberten unseren Gästen ein Lächeln ins Gesicht.

Nach einer kleinen Gymnastikrunde lauschten wir Geschichten und Gedichten rund um die Liebe, tauschten Erinnerungen aus und führten schöne Gespräche.

Ein herzförmiger Donut und eine Tasse Kaffee rundeten den besonderen Tag genussvoll ab.



Osterbrunch



Ostern wurde mit einem festlichen Brunch gefeiert – an liebevoll gedeckten Tischen, mit duftendem Kaffee, frischem Gebäck und fröhlicher Stimmung.

Bei guter Gesellschaft wurde nicht nur geschlemmt, sondern auch viel erzählt und gelacht. Alte Osterbräuche kamen zur Sprache: vom Eierverstecken im Garten bis zum traditionellen Hefezopf.

Die persönlichen Geschichten rund um das Osterfest sorgten für lebendige Gespräche, überraschende Gemeinsamkeiten und schöne Begegnungen.

DANKBARKEIT LEBEN

Ein Blick in unseren bunten Alltag der Tagespflege von Haus Kana zeigt: Gemeinsames Singen, Basteln, Bewegen und Lachen füllt unsere Tage mit Freude und Nähe.

Mit abwechslungsreichen Materialien fördern wir Kreativität und Sinne. Besonders beliebt war unser Kräuter-Ratespiel: Riechen – Erkennen – Erinnern! Dabei wurden nicht nur bekannte Düfte erkannt, sondern auch persönliche Geschichten und Erinnerungen geteilt – an frühere Gärten, Familienrezepte und Sommerabende.

Ein weiterer besonderer Moment: unsere Blume der Dankbarkeit. Im offenen Gespräch entstand ein Raum, in dem unsere Gäste teilten, wofür sie im Leben dankbar sind. Es war ein stiller, aber kraftvoller Moment der Verbindung – voller Hoffnung, Wärme und gegenseitigem Verständnis.

„Nicht die Glücklichen sind dankbar, es sind die Dankbaren, die glücklich sind.“ – wie treffend!



Sommerküche

Ein köstlicher Tag in der Tagespflege Kana – ganz im Zeichen von Erdbeeren und Rhabarber! Mit guter Laune und vielen Küchentipps wurde gemeinsam geschnippelt, gerührt und genascht.

Die frischen Erdbeeren kamen direkt auf den Teller, der Rhabarber wurde zu einem herrlich duftenden Kuchen – begleitet vom Aroma frisch gebrühten Kaffees war der Genuss perfekt.

Im Anschluss drehte sich alles ums Einkochen: Von Marmelade über Sirup bis hin zu eingelegtem Gemüse – es wurde eifrig ausgetauscht, erzählt und gelacht.



NATURVERBUNDEN DURCHS LEBEN

Thomas Stephan: Ein Mann voller Geschichten, Hobbys und Herz in Haus Bethesda

In Haus Bethesda lebt Thomas Stephan – ein Bewohner mit einem reichen Erfahrungsschatz, handwerklichem Geschick und großer Liebe zur Natur. Besonders am Herzen liegt ihm die Vogelbeobachtung – ein Hobby, das ihn seit seiner Jugend begleitet.

Schon als junger Mann war er fasziniert von der Vielfalt der Vogelwelt. Heute setzt er diese Leidenschaft mit viel Hingabe fort: Jeden Morgen füllt er die Futterstellen im Garten auf, kennt die Vorlieben der verschiedenen Arten ganz genau.

„Die Amseln lieben die Äpfel, die ich ihnen hinlege, und die Meisen sind ganz verrückt nach Sonnenblumenkernen“, erzählt er mit einem Lächeln.

Für ihn ist das Beobachten der Vögel mehr als ein Zeitvertreib – es weckt Erinnerungen an seine Kindheit und die Spaziergänge mit seinem Vater durch die Natur.

Neben seiner Liebe zur Vogelwelt ist Thomas Stephan auch ein begeisterter Bastler. Bereits im Sommer beginnt er mit den Vorbereitungen für den Weihnachtsbasar. Mit viel Liebe zum Detail entstehen kleine Holzfiguren, dekorative Sterne und handgemachte Geschenke.

„Das Basteln hält mich fit und lässt die Zeit wie im Flug vergehen“, sagt er. Besonders stolz ist er auf seine handgefertigten Holzsterne, die im letzten Jahr besonders gefragt waren.

Auch im Garten des Hauses ist Thomas Stephan

regelmäßig aktiv. Zusammen mit der sozialen Betreuung pflanzt er Radieschen, Erdbeeren, frische Kräuter und ersetzt verblühte Blumen. Er bringt Fachwissen, Geduld und Begeisterung mit – und trägt so dazu bei, dass der Garten ein lebendiger und farbenfroher Ort bleibt.

Doch Thomas ist nicht nur als Gärtner, Bastler und Vogelkenner bekannt – er ist auch ein geschätzter Teil der Gemeinschaft. Man trifft ihn oft im Foyer am Stammtisch, wo er sich mit anderen Bewohnerinnen und Bewohnern austauscht.

Mit seinem offenen Wesen und seinem Humor ist er immer für ein Gespräch zu haben. „Ich habe hier viele gute Freunde gefunden“, erzählt er. „Wir trinken Kaffee, erzählen Geschichten und lösen gemeinsam Kreuzworträtsel.“

Darüber hinaus bringt sich Thomas Stephan aktiv im Bewohnerbeirat des Hauses ein. Er hört zu, setzt sich für Anliegen ein und trägt mit viel Engagement dazu bei, das Leben im Haus mitzugestalten. Seine Lebenserfahrung, sein Einfühlungsvermögen und seine Einsatzbereitschaft machen ihn zu einem wichtigen Mitglied des Gremiums.

Für viele ist Thomas Stephan ein Vorbild.



Er zeigt, wie erfüllend das Leben im Alter sein kann – mit alten Leidenschaften, neuen Aufgaben und dem Blick für das Miteinander. „Das Leben hört nicht auf, nur weil man älter wird“, sagt er. „Man muss es nur weiterhin mit Freude füllen.“

Mit seiner Herzlichkeit, seinem Einsatz und seiner Lebensfreude bereichert Thomas nicht nur seinen eigenen Alltag, sondern auch das Miteinander in unserem Haus Bethesda – Tag für Tag.



Wertschätzung spüren



Mit kleinen Aufmerksamkeiten und persönlichen Worten wurde unseren Mitarbeitern eine besondere Freude gemacht – als Zeichen des Dankes für ihren täglichen Einsatz, ihr Herzblut und ihre Fürsorge.

Schön, dass es euch gibt!

Einblick in die Pflege

Die Ökumenische Sozialstation im Haus der Diakonie öffnete ihre Türen für 39 Konfirmanden aus Pirmasens und Umgebung – und ermöglichte ihnen einen praxisnahen Einblick in die ambulante Pflege.

An verschiedenen Stationen durften die Jugendlichen selbst aktiv werden: Blutdruck und Blutzucker messen, Wundverbände anlegen, Kompressionsstrümpfe anziehen und sogar Injektionen vorbereiten – natürlich nicht an echten Patienten, sondern an Orangen und Äpfeln.

Mit viel Geduld und Fachwissen begleiteten Praxisanleiterin Nina Mostberger und Auszubildender Rouven Schuler die Gruppe durch den Vormittag. So wurde schnell klar, wie vielseitig, verantwortungsvoll und menschlich die Arbeit in der ambulanten Pflege ist.



Schneewittchen & die 7 Fläschchenwecker

Närrisches Treiben in der Ökumenischen Sozialstation!



Fasching im Wohncafé

Es wurden Büttenreden und Mundartgedichte zum Besten gegeben!



Osterdeko



Wohnen im Alter - sicher, selbstbestimmt, begleitet!

Das eigene Zuhause ist weit mehr als ein Ort – es ist Vertrautheit, Geborgenheit und ein Raum voller Erinnerungen. Für viele ältere Menschen bleibt es ein großer Wunsch, auch im hohen Alter in den eigenen vier Wänden zu leben. Damit das gelingt, braucht es passende Unterstützung, sinnvolle Anpassungen und manchmal auch moderne Technik.

Die Herausforderungen des Älterwerdens – und wie man sie meistert.

Mit zunehmendem Alter wird der Alltag oft anspruchsvoller. Gesundheitliche Einschränkungen machen viele Aufgaben schwieriger. Doch das bedeutet nicht, auf Selbstständigkeit verzichten zu müssen. Verschiedene Maßnahmen tragen dazu bei, das Leben zuhause sicher und angenehm zu gestalten.

Barrierefreies Wohnen: Rutschfeste Böden, Haltegriffe, Treppenlifte – kleine Veränderungen mit großer Wirkung.

Ambulante Pflege: Pflegekräfte unterstützen dort, wo Hilfe nötig ist – bei Körperpflege, Medikamenten oder medizinischer Versorgung.

Technische Hilfsmittel: Hausnotruf, automatische Beleuchtung oder Herdabschaltungen bieten Sicherheit im Alltag.

Soziale Teilhabe: Besuchsdienste, Gruppenangebote oder kleine Gespräche fördern das Wohlbefinden und beugen Einsamkeit vor.

Mehr Lebensqualität durch Unterstützung

Ein altersgerechter Alltag bringt viele Vorteile – für Betroffene und ihre Familien.

Selbstbestimmung erhalten: Wer Hilfe bekommt, bleibt oft länger unabhängig.

Sicherheit & Wohlbefinden: Vertraute Umgebung plus gezielte Betreuung – das schafft Geborgenheit.

Entlastung für Angehörige: Familienmitglieder können sich auf das Miteinander konzentrieren, ohne die ganze Verantwortung zu tragen.

Aktive Teilhabe: Mit Unterstützung wird der Alltag leichter – und das Leben bleibt bunt.

Zuhause leben mit Hilfe – zwei persönliche Einblicke

Christel Bissbort (85) lebt seit über 60 Jahren in ihrem Haus in Pirmasens. Nach dem Tod ihres Mannes bewältigt sie den Alltag größtenteils allein – trotz einer starken Sehbeeinträchtigung. „Daheim finde ich mich zurecht. In fremder Umgebung wäre ich verloren“, sagt sie.

Einmal wöchentlich unterstützt sie die Ökumenische Sozialstation im Haushalt. „Die Mitarbeiter erkennen sofort, wo Hilfe nötig ist – das Vertrauen war sofort da.“ Auch den Kontakt zum Team im Büro beschreibt sie als durchweg freundlich und hilfsbereit.

Aktuell helfen Familie und Nachbarn zusätzlich. Sollte ihre Sehkraft weiter nachlassen, kann sie sich auch pflegerische Unterstützung gut vorstellen. Ihr Rat: „Allein geht es irgendwann nicht mehr. Man muss bereit sein, Hilfe anzunehmen.“

Gerlinde Becker (92) lebt seit ihrer Kindheit im eigenen Haus – gemeinsam mit der Familie. Seit sechs Jahren erhält sie Unterstützung durch die Sozialstation beim Anziehen der Kompressionsstrümpfe.

„Es ist schön, dass jeden Morgen jemand kommt. Man redet, lacht – das ist auch sozialer Kontakt“, erzählt sie. Ihr Beispiel zeigt: Ambulante Hilfe ist auch mit Familie an der Seite wertvoll und entlastend.



Trauercafé Herzenspfade – ein Ort der Verbundenheit!



Trauerwanderungen an. Dieses Angebot richtet sich an alle Trauernden des Café Herzenspfade, die die wohltuende Kraft der Natur und Bewegung als Teil ihres Trauerprozesses erfahren möchten.

In der Natur zeigt sich der Kreislauf des Lebens in besonderer Weise: Werden, Vergehen und neues Erblühen sind sicht- und spürbar. Bewegung in der Natur wirkt oft klärend und entlastend. Sie kann helfen festgefahrene Gedanken

Das Trauercafé Herzenspfade bietet nun schon seit zwei Jahren einen geschützten Raum für Menschen, die einen geliebten Menschen verloren haben. Hier dürfen Erinnerungen geteilt, Tränen zugelassen und Worte gefunden werden- oder einfach auch einmal nicht. Manche Menschen sind sich schon etwas vertraut miteinander, freuen sich auf das Wiedersehen und teilen ihre Erfahrungen und Erlebnisse

Neue Besucher finden durch ein herzliches Willkommen einen ersten Zugang zur Gruppe.

Ergänzend zu den zweiwöchigen Treffen im Cafe bieten wir über die Frühlings- und Sommermonate einmal im Monat

in Fluss zu bringen, Gefühle zu sortieren und neue Perspektiven zu gewinnen. Im Gehen miteinander entsteht ein anderes Gespräch als im Sitzen: Worte fließen leichter, Pausen dürfen länger dauern und oft genügt ein Nebeneinander.

Das Team der Trauerbegleiterinnen wünscht allen Trauernden viel Kraft, Hoffnung und Zuversicht

Wir freuen uns sehr, dass unser Trauerangebot so gut angenommen und besucht wird.

Wenn auch Sie an einer Trauerbegleitung und an einem Austausch in einer Gruppe interessiert sind, heißen wir sie recht herzlich willkommen. Wir treffen uns jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 15:30 Uhr bis 18:30 Uhr im

**WohnCafé
Winzler Str. 134
66954 Pirmasens**

FASCHING IM HOSPIZ

Im Hospiz wurde Fasching gefeiert – genau so, wie es sich unsere Gäste gewünscht hatten: bunt, fröhlich und in der Gemeinschaft. Schon im Vorfeld herrschte große Vorfreude als mit viel Liebe und Kreativität fantasievolle Hüte gebastelt wurden. Besonders Elisabeth strahlte – nach vielen Jahren konnte sie endlich wieder am närrischen Treiben teilnehmen.

Am Faschingssonntag durften wir gemeinsam einen unvergesslichen Nachmittag erleben, erfüllt von Lachen, Leichtigkeit und Herzlichkeit. Unser Büttenredner sorgte für ausgelassene Stimmung, und „der dumme Klaus“ alias Silke Lehmann brachte mit seinem Auftritt alle zum Schmunzeln.

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: liebevoll zubereitetes Fingerfood, köstlicher Kuchen, erfrischende Bowle und ein Gläschen Sekt rundeten den Nachmittag kulinarisch ab. Beim Bingo gab es kleine Überraschungen zu gewinnen, und zum fröhlichen Abschluss bewegten sich alle beim Sitztanz mit bunten Tüchern zur Musik.

Besonders schön war, dass viele Angehörige verkleidet mitfeierten und so die Freude mit uns teilten. Ein herzliches Dankeschön gilt Schwester Silke für die wunderbare Organisation sowie allen Mitarbeitenden, die diesen besonderen Tag mit so viel Hingabe und Liebe gestaltet haben – ein Tag, der vielen noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird.



Weil jeder Moment zählt – auch beim Essen

Manchmal reicht ein Wunsch – und ein ganz besonderer Moment entsteht. „Lachs mit Nudeln“ stand auf dem Wunschzettel eines Gastes. Kurz darauf auf unserer Tageskarte: zarter Lachs und Kabeljau auf Bandnudeln in feiner Zitronen-Dill-Sahnesoße, dazu Feldsalat mit knusprigen Croutons und Kirschtomaten. Liebevoll angerichtet, mit Freude serviert.

Wie auch am Morgen, als der Duft frischer Croissants durch unser Hospiz zog. Beim Petit Déjeuner erwartete unsere Gäste ein Hauch Frankreich: knuspriges Gebäck, heißer Kaffee, liebevoll gedeckte Tische – und das gute Gefühl, gemeinsam in den Tag zu starten.

Auch wer das Zimmer nicht mehr verlassen konnte, wurde bedacht – und das Strahlen beim ersten Bissen sprach Bände. Denn Essen ist mehr als Sattwerden: Es ist Erinnerung, Lebensfreude, Geborgenheit.

Was anderswo Alltag ist, wird bei uns zum kleinen Fest. Denn jede Mahlzeit ist eine Einladung: zum Genießen, zum Lächeln, zum Leben. Und genau das zählt bei uns – im Hospiz Haus Magdalena.



LEBEN BEGLEITEN - ABSCHIED IN WÜRDE



Im Hospiz Haus Magdalena begleiten wir Menschen auf ihrem letzten Weg – mit Wärme, Fürsorge und Zeit für das, was wirklich zählt. Hier wird nicht nur Abschied genommen, hier wird gelebt: bewusst, achtsam und voller kleiner, wertvoller Momente.

Manche Tage führen uns besonders eindrücklich vor Augen, was Hospizarbeit bedeutet. An einem solchen Tag durften wir eine unserer Gäste auf ihrem letzten Weg begleiten. Noch kurz zuvor hatte sie gemeinsam mit anderen am Tisch gesessen, gegessen, gelacht, die Sonne auf ihrer Haut gespürt. Dann zog sie sich in ihr Zimmer zurück – und schlief friedlich ein. Leise, sanft, in Frieden.

Solche Abschiede gehören zu unserem Alltag. Sie sind nie leicht, aber sie sind ein Teil unserer Aufgabe. Denn Hospizarbeit heißt, Menschen in ihrer letzten Lebensphase zu begleiten – mit Respekt, Würde und Liebe. Es heißt, Sicherheit zu geben, Ängste zu nehmen, Schmerzen zu lindern. Und ebenso: Raum zu schaffen

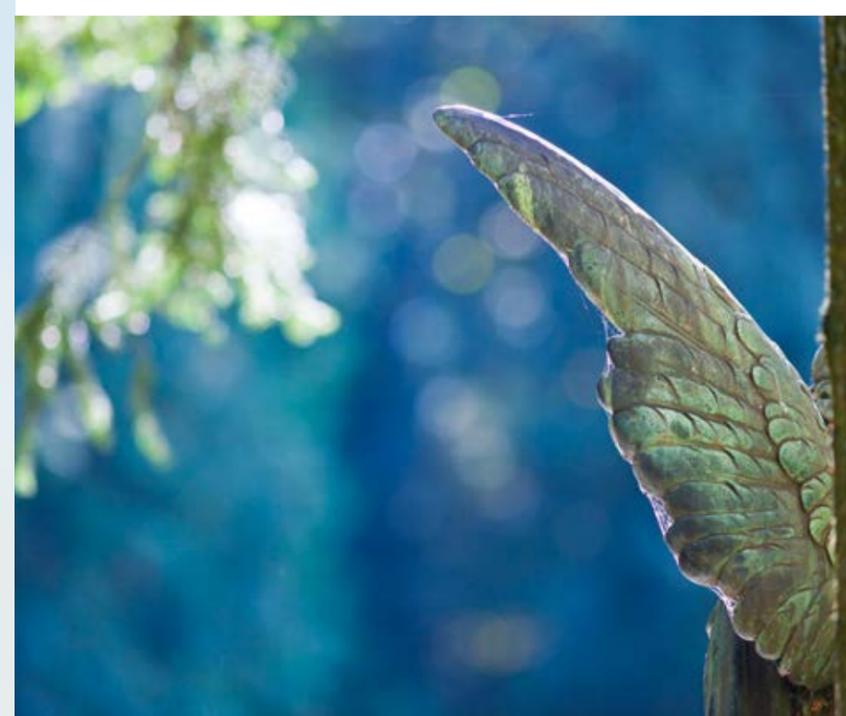
für Gespräche, für gemeinsames Lachen, für Erinnerungen. Wenn die Zeit gekommen ist, ermöglichen wir einen Abschied, der von Frieden und Geborgenheit getragen wird.

Als wir damals unseren Gästen die Nachricht überbrachten, wurde es still. Tränen flossen, Erinnerungen wurden wach. Jeder Mensch braucht seinen eigenen Weg, um Abschied zu nehmen. Deshalb nahmen wir uns gemeinsam diesen Raum. In unserer Wohnküche kamen wir zusammen, entzündeten eine Kerze, hielten inne, erinnerten uns. Jeder auf seine Weise. Jeder mit seinem eigenen Abschied.

Unsere Arbeit ist mehr als Pflege. Sie ist Nähe. Zuhören. Dasein. Sie bedeutet, einander die Hand zu halten – bis zuletzt. Und für diejenigen da zu sein, die bleiben: Angehörige, Mitbewohnerinnen und Mitbewohner, die trauern und weiterleben. Denn Trauer braucht Zeit. Und sie braucht Gemeinschaft.

Nach diesem Abschied sagte ein Gast leise, während er die Hospizleitung und die Pflegefachkraft umarmte:
„Das hat gut getan. Das war genau richtig.“

Ja. Miteinander – in Erinnerung, in Liebe, in Würde.
Das ist Hospizarbeit: begleiten, entlasten, da sein. Bis zuletzt.



GEDENKGOTTESDIENST

GETRAGEN VON ENGELN

Diese besonderen Momente dürfen wir Mitarbeitenden im Hospiz sehr oft miterleben und es erfüllt uns voller Dankbarkeit.

Wir haben unsere Erinnerungen, unsere Trauer, aber auch unsere Hoffnung vor Gott getragen. In unserer Trauer sind wir nicht allein – Gottes Engel begleiten

uns auf unserem Weg. Sie sind Boten der Liebe, des Trostes und der Hoffnung.

Es ist für uns Tägigen in Haus Magdalena mittlerweile eine schöne und gute Tradition geworden, dass wir in einem Gottesdienst der Menschen Gedenken und für Die, die bis Februar in diesem Jahr in unserem Hospiz verstorben sind eine Kerze entzünden.

Das tun wir im Vertrauen darauf, dass unser Leben und unser Sterben geborgen in Gottes Hand liegen.

Engel sind Zeichen der Nähe Gottes. Sie stehen für Schutz, Trost und das Licht, das auch in dunklen Zeiten leuchtet. Sie erinnern uns daran, dass unsere Verstorbenen nicht verloren sind, sondern von Gottes Liebe umgeben bleiben. Am 12.04.2025 haben wir uns bewusst dieser himmlischen Begleitung geöffnet und uns an die Engel erinnert, die uns im Leben und Sterben zur Seite stehen.

Wir brauchen Zeit und Stille für unsere Erinnerungen. Es sind oft die guten und besonderen Ereignisse, die die Menschen in unseren Erinnerungen lebendig werden lassen.

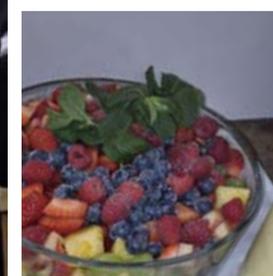
DAS LETZTE MAHL

In der Tradition des Gründonnerstags erinnerten wir im Hospiz Haus Magdalena an das letzte Abendmahl – ein Zeichen der Gemeinschaft, Hoffnung und Verbundenheit.

Gemeinsam mit unseren Gästen, ihren Angehörigen und Mitarbeitenden feierten wir eine liebevoll gestaltete Andacht, begleitet von unserer Seelsorgerin Sigrun Welke Holtmann. Es war ein stiller, würdevoller Moment des Innehaltens – getragen von Nähe und Mitgefühl.

Im Anschluss durfte die Gemeinschaft bei einem kleinen Beisammensein nachwirken – ein Augenblick der Wärme und des Loslassens.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen besonderen Abend möglich gemacht haben.





FÜR HOSPIZ HAUS MAGDALENA

SINGER-SONGWRITER KONZERT MIT
MARKUS TRETTER BAND

04/10/2025

THEO-SCHALLER-SAAL / Waisenhausstraße 1, Pirmasens
EINTRITT: 18€/EINLASS: 18:00/ BEGINN: 19:00

KARTEN UNTER:
0178 598 1288
markustretterband.de

VVK-STELLE:
HOSPIZ HAUS MAGDALENA
DIAKONIEZENTRUM PIRMASENS



DiakonieZentrum
Hospiz Haus Magdalena

HERZLICHEN DANK

an unsere Spender für die großartige Unterstützung

Gemeinsam Hoffnung schenken

Am 24. Mai 2025 wurde die Alte Kirche in Vinningen zum Ort besonderer Begegnungen: im Rahmen eines Benefizkonzerts zugunsten des Hospiz Haus Magdalena durften wir einen Abend voller musikalischer Tiefe und menschlicher Nähe erleben.

Das Trio Allegria – bestehend aus Elena Reichert, Helma Terres und Chiara Ganio – verzauberte das Publikum mit einem fein abgestimmten Programm, das Werke von Vivaldi, Doppler, Kronke, Gaubert, Délibes und Bizet umfasste. Mit gefühlvollem Spiel und eindrucksvollen Klangfarben bewegten sie die Herzen der Zuhörer – und setzten ein starkes Zeichen für Mitmenschlichkeit.



Klaus Weber, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Pirmasens-Land und Schirmherr des Abends, sowie Willy Diemert, Ortsbürgermeister von Vinningen, überreichten den Musikerinnen zum Dank Blumen und würdigten das große ehrenamtliche Engagement.

Am 18. Juni wurde die gesammelte Spende feierlich im DiakonieZentrum Pirmasens übergeben – persönlich durch Klaus Weber und Helma Terres, die als Initiatorin des Konzerts maßgeblich zum Erfolg beigetragen hat. Ihr Einsatz unterstreicht das große Herz und die tiefe Verbundenheit mit der Hospizarbeit in unserer Region.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden, Helferinnen und Helfer – und natürlich an alle Gäste, die mit ihrer Spende ein Zeichen der Hoffnung und Mitmenschlichkeit gesetzt haben.

„Leben teilen bis zuletzt“ – mit Ihrer Hilfe wird dieser Gedanke Tag für Tag in Haus Magdalena lebendig.



Benefizkonzert

des Hoffmann-Hammer-Trios in der Dahner Kirche St. Laurentius



Es ist Zeit, Gutes zu tun

Unter dem Motto „Es ist Zeit, Gutes zu tun!“ sammelte die Neuapostolische Kirchengemeinde Zweibrücken eine Spende in Höhe von 283,90 Euro zugunsten unseres Hospizes Haus Magdalena.

Die Übergabe an unsere Hospizleitung Simone Jennewein fand bereits am 26. Februar 2025 statt – verbunden mit großer Dankbarkeit auf beiden Seiten. Hinter der Spendenaktion stand ein berührender Anlass: Nach dem Tod einer Glaubensschwester überlegte die Gemeinde, wie mit ihrem kirchlichen Nachlass – darunter CDs, Bücher und Noten – sinnvoll umgegangen werden könnte. So entstand die Idee, diese Dinge gegen eine freiwillige Spende abzugeben und den Erlös unserem Hospiz zukommen zu lassen.

Wir sagen von Herzen Danke für diese liebevolle Geste der Solidarität. Jede Unterstützung trägt dazu bei, schwerstkranken Menschen ein würdevolles Leben bis zuletzt zu ermöglichen.



Mit Herz und Musik für das Hospiz

Eine besondere Freude bereitete uns die Spendenübergabe von 250 Euro durch Bernhard Lösch, Inhaber von Meyers Trendstore in Pirmasens, gemeinsam mit der Musikerin Geli. Unsere Hospizleitung Simone Jennewein durfte die Spende mit großer Dankbarkeit entgegennehmen.

Der Betrag stammt aus einer vorweihnachtlichen Aktion: Mit ihrer Live-Musik begleitete Geli das Weihnachtsshopping im Store – eine schöne Tradition, die sie bereits seit vielen Jahren zugunsten guter Zwecke pflegt.

Ein herzliches Dankeschön für diese wertvolle Unterstützung! Sie hilft dabei, schwerstkranken Menschen im Haus Magdalena Geborgenheit, Würde und liebevolle Begleitung zu schenken.



HERZLICHEN DANK

an unsere Spender für die großartige Unterstützung

Herzenswärme in Maschen gefasst

Sträkelkreis Schönau spendet 1.000 € an das Hospiz Haus Magdalena

Seit 2019 stricken und häkeln kreative Hände im Sträkelkreis Schönau, gegründet von Sabina Bleul, nicht nur wunderschöne Handarbeiten – sie stiften auch Gemeinschaft und setzen sich mit viel Herz für soziale Projekte ein.

Was ursprünglich als Möglichkeit gedacht war, in der neuen Heimat Kontakte zu knüpfen, ist längst zu einer liebevollen Initiative mit großer Wirkung geworden. Schon 2020 durfte unser Hospiz vom Engagement des Kreises profitieren – und nun durften wir erneut eine großzügige Spende in Höhe von 1.000 Euro entgegennehmen.

Sabina Bleul und Martina Schwab überreichten den symbolischen Spendenscheck an unsere Hospizleitung Simone Jennewein – stellvertretend für ein ganzes Netzwerk engagierter Frauen.

Die Spendensummen entstehen durch den Verkauf der liebevoll gefertigten Handarbeiten – unter anderem auf dem Michaelismarkt in Schönau. Etwa einmal im Monat treffen sich rund zehn Teilnehmer*innen zum gemeinsamen Stricken und Häkeln. Auch vier Frauen, die weiter entfernt wohnen, sind mit Herz dabei: Sie erhalten die Wolle per Post, arbeiten fleißig mit und senden ihre fertigen Werke zurück.



Das große DZ-Rätsel

für eingefleischte Knobel-Fans

dummer, ungeschickter Mensch	germanischer Heerführer	weit abgelegen	nach etwas kommand	ein Indogermane	bayer. Benediktinerabtei	kleine Metallschlinge	Duftstoff, Moschus	Vorname von Bismarcks	Mixgetränk (engl.)	Strom in Venezuela	beständig, gleichbleibend	aus Angstlichkeit zögern			
→	→	→	→	→	Hauptstadt von Japan	→	→	→	biblischer Prophet	→	→	→			
Mittel gegen Körpergeruch (Kz.w.)	→	→	5 weibliches Bühnenfach	→	→	→	schottische Königsdynastie	→	→	→	→	Himmelsbrot			
Diamant im russ. Zarenzepter	→	→	→	→	Bewohner eines Erdteils	→	→	7 Fischatmungsorgan	→	→	→	→			
→	→	→	Nachtvogel	→	→	→	augenblicklich, jetzt	→	→	→	→	→			
Sitzbereich im Theater	→	unberührte Landschaft	→	auch, überdies	Natürlich darf auch in dieser Ausgabe unser beliebtes Rätsel nicht fehlen! Trauen Sie sich und probieren Ihr Glück! Wer das richtige Lösungswort bis 30. August 2025 an dialog@diakoniezentrum-ps.de sendet, landet automatisch im Lostopf und hat die Chance auf einen Einkaufsgutschein in Höhe von 50,00 Euro für das Zweibrücken Fashion Outlet!				exotische Echse	→	ital. Stadt südöstlich von Bologna	→	geometrische Figur		
österreichischer Fluss zur Donau	→	→	→	→					→	→	→	→	→	→	→
span. Nationalmuseum in Madrid	Rassehund	→	Seerose	→	Über den Gutschein von Wasgau, den wir für den glücklichen Gewinner aus der Dialog 30 vorbereitet hatten, darf sich Karlheinz Pustet freuen.				Kalifenname	→	→	→	→		
kroat. Hafen an der Adria	→	→	→	→					→	→	→	schnell, rasch (ugs.)	Stadt in Südkorea	→	Anerkennung aussprechen
→	→	6 gebildete, kultivierte Frau	→	Vulkanstock in Ostafrika	Über den Gutschein von Wasgau, den wir für den glücklichen Gewinner aus der Dialog 30 vorbereitet hatten, darf sich Karlheinz Pustet freuen.				innerer Raum altgriech. Tempel	→	→	→	→		
Preisrichter	→	→	→	→					→	→	→	treiben, hetzen	afrik. Staat am Golf von Guinea	→	Teigware
Beiname Esaus im A. T.	→	→	→	→	Über den Gutschein von Wasgau, den wir für den glücklichen Gewinner aus der Dialog 30 vorbereitet hatten, darf sich Karlheinz Pustet freuen.				Ausruf der Verwunderung	→	→	8	→		
dehnbare Hohlorgan	auf etwas, jemanden zu	→	selten, knapp	→					geschickte Irreführung	Regisseur eines Balletts	→	ein südamerikanisches Faultier	Nachbarzimmer	da, zumal	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Engel, himmlischer Wächter	→	Rock-sängerin: ... Turner	→	ital. Filmregisseur (Sergio)	→	→	→	das Sein, Seiende (Philosophie)	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
unzuverlässig, illoyal	Gliederband; Schmuckstück	→	jegliches	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
knopfartiger Griff	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Fell der Bärenrobbe (engl.)	→	Hohlmaß	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
Luft einziehen und ausstoßen	→	Wolle tragendes Nutztier	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→

Erfrischung für heiße Tage



Lavendel-Limonade:

Zutaten:

- 1 Liter Lavendel-Tee
- 10 Blätter Zitronenmelisse
- Bei Bedarf etwas Honig oder Holundersirup
- Zitronenscheiben und Lavendelzweige zum Garnieren
- Eiswürfel

Zubereitung:

Für diese sommerliche Erfrischung wird zunächst der Lavendel-Tee mit heißem Wasser aufgegossen und einige Minuten ziehen gelassen. Nachdem die Teebeutel entfernt wurden, kommen frische Zitronenmelisse und Eiswürfel in den Aufguss. Die Limonade wird anschließend für etwa eine Stunde im Kühlschrank gekühlt. Wer eine süßere Note bevorzugt, kann nach Belieben Honig oder Holundersirup hinzufügen. Zum Servieren sorgen Zitronenscheiben und Lavendelzweige für das gewisse Etwas – nicht nur geschmacklich, sondern auch optisch ein Genuss.

IMPRESSUM

Herausgeber:
 DiakonieZentrum Pirmasens
 Waisenhausstraße 1
 66954 Pirmasens
 Tel. 0 63 31 / 5 22-0
 www.diakoniezentrum-ps.de

Redaktion: Sofii Grumser (SG) (verantwortlich)

Autoren: Dr. Stefan Höhn, Stefanie Eyrisch, Julia Kißling, Martina Herzig, Stefanie Dreher, Simone Klug, Michaela Ecker, Nicole Stein, Simone Jennewein, Daniela Ohnesorg, Jamie König.

Redaktionsadresse:
 DiakonieZentrum Pirmasens
 Waisenhausstraße 1
 66954 Pirmasens
 Tel. 0 63 31 / 5 22-135

Fotos und Grafiken: Mitarbeiter; S. 8,9 Canva, S. 48, 49 AdobeStock, S. 55. Freepik, S. 62: www.shop.krupion.de

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir in der Dialog auf eine gendgerechte Sprache. Mit unseren Formulierungen beziehen wir grundsätzlich alle Geschlechter mit ein.

Gestaltung: DiakonieZentrum Pirmasens
 Druck: Viaprinto, Münster

31. Ausgabe, Juli 2025

DiakonieZentrum Pirmasens, KAöR
Waisenhausstraße 1
66954 Pirmasens
Telefon 0 63 31.5 22-0

info@diakoniezentrum-ps.de
www.diakoniezentrum-ps.de